

Zwei Bemerkungen zur Geologie der Umgebung des Siebengebirges.

Von E. Schürmann in Pangkalan Brandan, Sumatra O. K.

Als ich nach zwölfjährigem Aufenthalt im Ausland Sommer 1926 wieder das Siebengebirge und seine Umgebung an der Hand der inzwischen erschienenen Blätter Godesberg und Bonn besuchte, fielen mir zwei Tatsachen auf, über die ich kurz berichten möchte.

I. Basalt-Devon Kontakt am Dächelsberg.

(Mit Tafel III und 1 Textabb.).

Aus der Literatur ist mir nichts bekannt geworden über diesen Kontakt. Ganz allgemein sind Kontakte zwischen Eruptiv und Devon im Siebengebirge und Umgebung selten; am Dächelsberg liegt ein solcher vor. Von der Landstrasse aus sieht man im Aufschluss deutlich die geschichteten Devonsedimente sich von dem darunter liegenden Basalt abheben. Es handelt sich um Sandstein und Tonschiefer mit Häcksel. Am Kontakt ist der Ton gehärtet und sehr splitterig geworden. Quarzinfiltrationen wurden auch konstatiert. Prüfung u. d. M. ergab keine Kontaktmineralien.

Es ist nicht zu entscheiden, ob hier eine grosse durch den Basalt emporgeschobene Devonscholle vorliegt, oder ob es sich um anstehendes Devon handelt. Ich neige zur letzten Auffassung, da weiter nördlich Devon aus der gleichen topographischen Höhe bekannt ist.

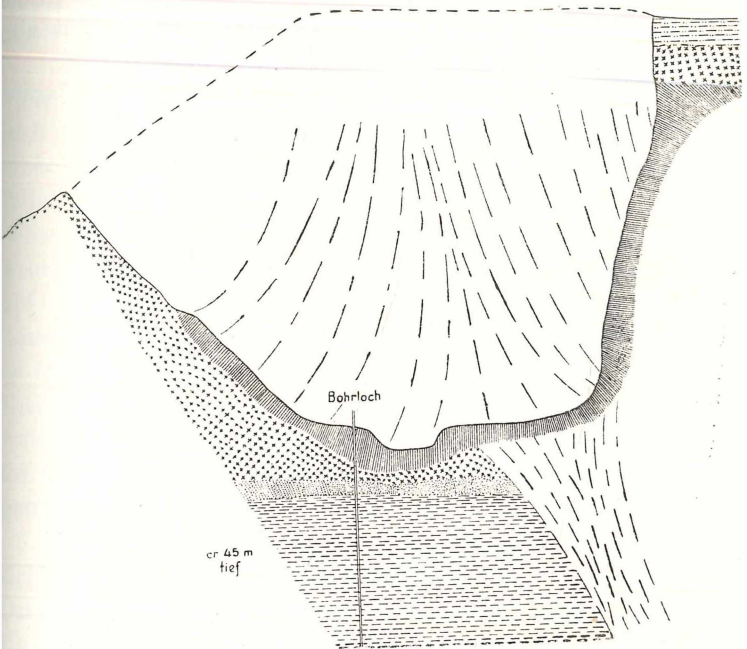
Der Basalt ist also in das Devon hineingedrungen und hat eine Masse Bruchstücke des Sedimentes eingeschlossen. Es handelt sich am Dächelsberg um ein kleines Basaltvorkommen. Die Lava kühlte schnell ab und war so nicht in der Lage, die Einschlüsse völlig zu resorbieren.

II. Profil im Steinbruch der Rheinischen Provinzial Basalt-Gesellschaft Obercassel b. Bonn.

(Mit schematischem Profil).

Vergleicht man die Laspeyres'sche Karte und Blatt Bonn der Preuss. Geolog. Landesanstalt, so erkennt man, dass die Blätter in den grossen stratigraphischen Zügen nicht anschliessen; was in den Erläuterungen zu Blatt Bonn nicht angeführt wird.

Schematisches Profil im Steinbruch der Rhein. Prov.-Basalt-Gesellschaft Obercassel b. Bonn.



Ton der liegenden Schichten



Quarzsand und Quarzit der liegenden Schichten



Trachyttuff



Basalt



Diluvialer Lehm und Schotter

Im Süden vom Blatte Bonn wurden keine „liegenden Schichten“ und „Trachyttuff“ mehr angegeben. Im oben erwähnten Steinbruch beobachtet man jedoch leicht den weissen Trachyttuff im Liegenden des Basaltes aufgeschlossen. Darunter wurde in einem Bohrloch von 45 Meter Tiefe erst Quarzsand und Quarzit der „liegenden Schichten“ angebohrt, und tiefer Ton. Die quarzigen liegenden Schichten sind nur wenige Meter mächtig. Sie beweisen jedoch, dass wir es mit echtem Trachyttuff zu tun haben. Nach Norden hin scheinen die liegenden quarzigen Schichten also in Mächtigkeit abzunehmen. Auf jeden Fall greifen aber „Trachyttuff“ und „liegende Schichten Laspeyres“ auf Blatt Bonn über. Es besteht also ein normaler Uebergang, was zu erwarten war.



Basalt-Devon-Kontakt am Dächelsberg.

Oben gebankter Sandstein und Tonschiefer des Unterdevons,
unten verwitterter Basalt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [84](#)

Autor(en)/Author(s): Schürmann E.

Artikel/Article: [Zwei Bemerkungen zur Geologie der Umgebung des Siebengebirges. 268-270](#)